

Nr. 2/2015

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



**Auf Tuchfühlung
mit der Eule**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Ruf einer Pflegeeinrichtung hängt zu einem großen Teil von der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Unser betriebs-eigenes Fachseminar für Altenpflege bildet seit 40 Jahren entsprechend qualifiziertes und motiviertes Personal aus.

Mit der eigenständigen Ausbildung im Bereich Altenpflege könnte es allerdings schon bald vorbei sein, denn die Bundesregierung plant die Zusammenlegung mit der Krankenpflege- und Kinderkrankenpflegeausbildung.

Die SBK sind gegen eine solche Generalisierung. Angesichts der demografischen Entwicklungen und den steigenden Fallzahlen im Bereich Demenz ist es unverzichtbar, dass auch zukünftig echte Altenpflege-Experten und keine „Allrounder“ ausgebildet werden.

Neben Informationen hierzu finden Sie in der vorliegenden Echo-Ausgabe einen schönen und reich bebilderten Querschnitt der vielen Freizeit- und Beschäftigungsangebote für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Ich wünsche Ihnen wie immer eine entspannte Lektüre.

Ihr

Otto B. Ludorff
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 777 55 301

Verantwortlich

Otto B. Ludorff

Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans

Redaktion

Astrid Barkhoff-Cramer
Susanne Bokelmann
Hanne Cürten
Tina Damm
Andreas Hartung

Ties Kollenrott

Volkan Mercan

Monika Pahlke

Ines Simons

Dorothee Streffer-Glahn

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Köln-Poll

Kontakt zur Redaktion

0221 777 55 696
echo@sbk-koeln.de

sbk-koeln.de



6 Auf Tuchfühlung mit der Eule
Greifvogel-Flugschau in Riehl



11 Seit 1965 alles im Griff
Kaffeefahrt mit Rolf Stellwag



18 SBK-MOMENT
Schiffstour 2015



22 SBK-NEWS
Neues Garten-Inklusionsprojekt

2 VORWORT
von Otto B. Ludorff

3 INHALT

4 SBK-INTERN
Jubiläen und Abschiede

6 TITEL
Tuchfühlung mit der Eule

8 THEMA
Ausbildung in der Altenpflege

10 VOR ORT
Rockkonzert auf Augenhöhe

11 VOR ORT
Kaffeefahrt der Ehrengarde

12 VOR ORT
Handwerkliche Herausforderung

13 VOR ORT
Drachenbootrennen 2015

14 SBK-MOMENT
Barrierefreier Familienflohmarkt

16 THEMA
35 neue Betreuungsassistenten

18 SBK-MOMENT
Schiffstour 2015

20 SBK-NEWS
Doppeltes Jubiläum

21 SBK-NEWS
Baufortschritte

22 SBK-NEWS
Neues kompakt berichtet

24 FITNESS
Neue Serie „Training Zuhause“

25 PERSÖNLICH
Gabriele Huser

26 TERMINE

27 KONTAKTE

Jubiläen, Dienstaustritte und neue Aufgaben

Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Helmut Becker (2. von rechts)
Pflegedienstleiter
Seniorenzentrum Dellbrück
25-jähriges Dienstjubiläum



Werner Noth (2. von rechts)
Haushandwerker
Serviceabteilung
Bau/Technik/Handwerk
Verabschiedung



Frieda Hein (2. von links)
Verwaltungsangestellte
Serviceabteilung
Finanz- u. Rechnungswesen
Verabschiedung



Renate Jülicher
Heimleiterin Seniorenzentren Buchforst
und Bocklemünd/Mengenich
25-jähriges Dienstjubiläum



Monika Immekus (2. von rechts)
Heilpädagogin
Behindertenzentrum
Dr. Dormagen-Guffanti
Verabschiedung



Christore Petra Bunz (2. von rechts)
 Arzthelferin Patientenservice
 Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Margarete Wrobel
 Altenpflegerin
 Seniorenzentrum Dellbrück
25-jähriges Dienstjubiläum



Manuela Hörster
 Hauswirtschaftshilfe und Reinigungsfrau
 Seniorenzentrum Dellbrück
35-jähriges Betriebsjubiläum



Marion Auge (Mitte)
 Altenpflegerin
 Seniorenzentrum Buchforst
30-jähriges Betriebsjubiläum



Young-Hae Seu (2. von rechts)
 Krankenpflegehelferin
 Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Andrea Berg
 Altenpflegerin
 Behindertenzentrum Riehl
 Außenwohngruppe Rochusstraße
30-jähriges Betriebsjubiläum

Greifvogel-Flugshow zu Gast in Riehl

Auf Tuchföhlung mit der Eule

Nach mehrfachen Besuchen beim Hürther „Naturerlebnis Greifvogel“ wurde der Falkner Marco Wahl mit seinen Tieren in das Städtische Seniorenzentrum in Riehl eingeladen, um so einem noch größeren Personenkreis dieses beeindruckende Erlebnis zu ermöglichen.

Bereits die Besuche des Düsseldorf Aquazoo in unseren Pflegeheimen haben gezeigt, wie interessiert unsere Bewohnerinnen und Bewohner an außergewöhnlichen Tieren sind. Nach Echsen, Schlangen und Insekten war die Einladung der Falknerei „Naturerlebnis Greifvogel“ der nächste logische Schritt.

In insgesamt mehr als zwei Stunden wurde den Zuschauern in zwei aufeinander folgenden Gruppen jeweils zuerst eine informative Flugshow geboten, die der Falkner mit viel humoristischem Talent sehr interessant und informativ gestaltete. Die Flügelspannweite des Uhus war besonders beeindruckend als er im Tiefflug über die große Wiese des Geländes flog.

Neben der Schleiereule Kasimir waren der Uhu Hugo, die Weißgesichteule Georgie, der Falke Jambo sowie die beiden Wüstenbussarde Shila und Juma zu Gast. Die Flugshow imponierte allen, doch das besondere Highlight war die hautnahe Begegnung mit den zahmen Tieren, die sich bereitwillig streicheln ließen. Der eine oder andere Bewohner traute sich dabei sogar beinahe zu, mit den Vögeln zu „schnäbeln“ wie die Fotos eindrücklich beweisen.

Insgesamt haben an diesem Nachmittag etwa 180 Zuschauer das Spektakel genossen. Die Reaktionen der Teilnehmenden waren durchweg positiv, und die eine oder andere Rührungsträne wurde vergossen. Es ist immer wieder eindrucksvoll zu beobachten, wie Tiere das Herz erweichen können und direkten Zugang auch zu dementiell erkrankten Menschen finden – eine Tatsache, die ermuntert diese und ähnliche Angebote weiter auszubauen.

(Susanne Bokelmann)





Der eigenständigen Altenpflegeausbildung droht das Aus

SBK setzen auf Experten

Seit 1975 bilden die SBK am betriebseigenen und staatlich anerkannten Fachseminar für Altenpflege – wie der Name schon sagt – Fachkräfte für den Bereich Altenpflege aus. In die stolze und fröhliche Stimmung der Feier zum 40-jährigen Jubiläum (siehe Bericht auf Seite 20) mischten sich allerdings auch nachdenkliche Töne, denn die Zukunft der eigenständigen Ausbildung ist mehr als ungewiss.

Aktuell werden am SBK-Fachseminar knapp 150 Schülerinnen und Schüler in sieben Lehrgängen in der Altenpflege beziehungsweise der Altenpflegehilfe ausgebildet. Um immer eine gute Ausbildung sicherzustellen, die die zukünftigen Fachkräfte befähigt, im Praxisalltag zu bestehen, erfolgte in den vergangenen vier Jahrzehnten eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Fachseminars. Leitung und Lehrende haben sich immer wieder neu auf veränderte Rahmenbedingungen und die wechselnden Bedürfnisse der Auszubildenden eingestellt und dies in pädagogisches und didaktisches Handeln umgesetzt.

Die Herausforderungen der Zukunft werden aber vermutlich größer sein, als in der Vergangenheit. Optimisten haben für die Altenpflege noch Hoffnung, Pessimisten sehen schon deren Untergang. Die Bundesregierung will noch in dieser Legislaturperiode das neue Pflegeberufegesetz verabschieden. Nach diesem sollen die bisher eigenständigen Ausbildungsgänge der Altenpflege, der Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege zusammengelegt werden. In drei Jahren sollen die Auszubildenden dann zu sogenannten Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern für alle Altersgruppen befähigt werden. Altenpflege wird es dann nicht mehr geben, das



Im Rahmen der „Aktion Altenpflege“ setzen sich Auszubildende und Beschäftigte der SBK aktiv für den Erhalt der eigenständigen Ausbildung im Bereich Altenpflege ein.

Gesetz spricht von Langzeitpflege.

Die so ausgebildeten Fachkräfte haben ein breites, aber kein tiefes, spezifisches Wissen mehr. Sie sollen zum Beispiel die Kompetenz besitzen in einem Wohnbereich mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt zu arbeiten, ohne in der Ausbildung einen Tag dort ausgebildet worden zu sein. Ein Argument für dieses Pflegeberufegesetz ist, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Aus anderen Ländern ist allerdings bekannt, dass eine generalistische Ausbildung den Fachkräft-

temangel nicht reduziert. Die Betreuung und Pflege alter Menschen wird für unsere Gesellschaft eine immer größere Herausforderung werden. Die Altenpflege ist gut aufgestellt und bewährt sich im Berufsalltag. Statt sie abzuschaffen, muss sie erhalten und weiterentwickelt werden. Was immer die Zukunft auch bringt, bei den SBK ist der Wille da, weiterhin ein „Ja“ zu Ausbildung und Nachwuchsförderung im eigenen Unternehmen zu sagen.

(Mechthild Kutscher)

Wettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“

„Sieben, sechs, fünf, vier...“

Mit Gottfried Duscher hat erstmals ein Schüler des Fachseminars für Altenpflege am Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“ teilgenommen. Obwohl erst im zweiten Ausbildungsjahr, schaffte er es auf Anhieb zum Finale nach Berlin. Hier sein Bericht

Ende 2014 blätterte ich beim Kursfrühstück mit meinen Mitschülern in einer Fachzeitschrift und sah zufällig die Anzeige „Bester Schüler der Alten- und Krankenpflege gesucht“. Halb im Scherz sagte ich: „Lasst uns doch da mal mitmachen“, und auch unseren Kursleiter Herrn Overath sprach ich darauf an. Zehn Tage später kontaktierte er mich und sagte, Frau Kutscher, die Leiterin unseres Fachseminars würde mich zum Wettbewerb anmelden. Im Februar 2015 habe ich dann in Köln am Vorentscheid für Nordrhein-Westfalen teilgenommen. Es handelte sich um einen Multiple Choice Test mit 50 Fragen zu Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre und Recht. Mit 82 von 100 möglichen Punkten erreichte ich den zweiten Platz und war damit für die Endrunde Mitte Juni in Berlin qualifiziert.

Dort trafen sich insgesamt 23 Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Bundesländern und von der Bundeswehr – darunter nur vier Altenpflegerinnen und mit mir ein Altenpfleger. Als erstes sollten wir anhand einer vorgegebenen Dokumentation eine Pflegeplanung schreiben, dabei die notwendigen Prophylaxen planen und ein Beratungsgespräch notieren. Nach der Mittagspause absolvierten wir dann den praktischen Teil – eine Bewohnerin sollte gelagert und mit den

richtigen Medikamenten versorgt werden, wobei mehrere Pflegefehler herauszufinden waren. Zum Tagesabschluss wurden man von vier Prüfern ins ‚Kreuzverhör‘ genommen. Während der praktische Teil für mich recht gut verlaufen war, wurden mir jetzt die Grenzen meines medizinischen Fachwissens aufgezeigt. Ich war froh, als die Prüfungen vorbei waren und wir zum Berliner Rahmenprogramm übergehen konnten.

Am nächsten Morgen ging es mit einem Fachvortrag weiter, anschließend besichtigten wir den Reichstag und fuhren dann endlich zur Preisverleihung. Ich war schon sehr nervös, schließlich gab es auch etwas zu gewinnen: Für die ersten drei Plätze Reisen nach New York, London bzw. Rügen. Auch wenn alle anderen einheitlich den „4. Platz“ erreichten, wurde von hinten nach vorne aufgerufen. Fünf Kandidaten wurden aufgerufen, dann nochmal

fünf und nochmal fünf – ich war nicht dabei, also unter den letzten acht, sieben, sechs, fünf, vier,... Frau Kutscher, Herr Overath und ich waren dem Kollaps nahe. Doch dann wurde ich nach vorn gebeten und es war klar, dass ich nicht nach New York, London oder Rügen fahren würde. Aber das macht nichts. Mit dem vierten Platz im zweiten Ausbildungsjahr bin ich superzufrieden und ich möchte mich ganz herzlich für die tolle Unterstützung durch die SBK, insbesondere durch Frau Kutscher, Herrn Overath und alle Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Dozentinnen und Dozenten des Fachseminars bedanken. Ich danke auch der Geschäftsführung für die Genehmigung der Dienstreise und die Kostenübernahme. Nicht zuletzt danke ich meinen Mitschülerinnen und Mitschülern vom L62 sowie den Kolleginnen und Kollegen aus den Wohnbereichen für ihre motivierenden Worte.



„Ganztagshelden“ zu Gast in Riehl

Rockkonzert auf Augenhöhe

Strahlende und große Augen sind bei allen Zuschauenden zu sehen. Mit den nachdenklichen, aber auch sehr positiven Liedern der „Ganztagshelden“ wurde speziell den jüngeren Bewohnerinnen und Bewohnern ein unvergessliches Ereignis zum Mitsingen, Klatschen und Lauschen geboten.

Ende Mai wurde ein Rock- und Popkonzert der „Ganztagshelden“ veranstaltet, um so speziell die jüngeren Bewohnerinnen und Bewohner der SBK in Riehl mit ihren Interessen anzusprechen. Der Frontmann der Band, Michael Lauhus, ist seit einer Rücken-OP auf den Rollstuhl angewiesen. Er und seine Bandmitglieder singen von eigenen Lebensgeschichten und Schicksalen und möchten so mit dem Konzert darauf aufmerksam machen, dass nicht nur musikalische, sondern auch Leistungen in anderen Lebensbereichen, trotz körperlicher Einschränkungen möglich sind. Auf Augenhöhe mit dem Sänger konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer das Konzert live und von Nahem miterleben.

Im Wohnbereich „Magnolia“



des Städt. Seniorenzentrums Riehl leben 30 jüngere Bewohnerinnen und Bewohner im Alter von 30 bis 60 Jahren, die beispielsweise aufgrund einer Erkrankung an Multipler Sklerose, am Parkinson Syndrom oder nach einem Schlaganfall pflegebedürftig geworden sind.

Das Betreuungs- und Pflegekonzept des Bereichs ist auf die besonderen Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen der jungen Menschen ausgerichtet.

Spaß und Freude sollen im Mittelpunkt der Betreuungsangebote und des Wohnbereichsalltags stehen. So individuell die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner sind, so abwechslungsreich sind auch die regelmäßigen Aktivitäten, die gemeinsam geplant und durchgeführt werden. So finden auch Kinobesuche, gemeinsame Fastfood-Essen, Shoppen in Einkaufszentren und Fahrten ins Phantasialand statt. Im Oktober steht der nächste Konzertbesuch an. Diesmal geht es allerdings in die Lanxess-Arena zu „Take That“ und insbesondere die Frauen des Wohnbereichs fiebern schon jetzt darauf hin.



Rolf Stellwag (92)

Seit 1965 alles im Griff

Es gibt sie bereits seit 1947: die Kaffeefahrt der EhrenGarde. Einmal im Jahr lädt die traditionsreiche Kölner Karnevalsgesellschaft die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Riehl zu einem Ausflug der Extraklasse ein. Seit nunmehr einem halben Jahrhundert organisiert Rolf Stellwag, mittlerweile Ehren-Senats-Vizepräsident, diese Fahrten.



Vor der Abfahrt zur Kaffeefahrt 2015 (von links): Arnold Dircks (Prinz Karneval 1992), Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, Rolf Stellwag, Heimleiterin Gabriele Patzke und SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff.

Eigentlich könnte er längst die Beine hochlegen und sich in seiner Wahlheimat Velden am Wörthersee gemütlich bei einem Tässchen Kaffee entspannen. Doch das ist nicht so sein Ding. Rolf Stellwag (92) ist ein Macher und untrennbar mit der Kaffeefahrt der EhrenGarde verbunden. An der Pforte des Seniorenzentrums Riehl hat er alles fest im Griff. Und das ist beileibe kein leichtes Unterfangen. Es gilt, 200 reiselustige Seniorinnen und Senioren, 28 Fahrerinnen und Fahrer der EhrenGarde mit ihren Privat-PKW sowie zwei große Reisebusse im Blick zu behalten und zur richtigen Zeit an den richtigen Abfahrtsort zu lotsen.

Souverän meistert er diese Aufgabe, gibt nebenher noch Interviews für zwei Kölner Zeitungen, begrüßt Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und posiert lächelnd für die Fotografen. Der Medienrummel ist heute besonders groß denn es handelt sich um die 50. Fahrt, die Rolf Stellwag organisiert hat. Jedesmal hat er den Seniorinnen und Senioren der SBK einen ganz besonderen Nachmittag bereitet. Ob das Hotel Kameha in Bonn, das Offiziersheim in Wahn, das Geißbockheim oder das Phantasialand. Die Ziele, die er für die Kaffeefahrt auswählt, sind stets etwas ganz Besonderes. Rolf Stellwag schafft es immer wieder, ganz

besondere Säle zu buchen, zu denen man als einzelner Besucher nicht so ohne weiteres Einlass erhält.

So auch bei der diesjährigen Jubiläumsfahrt. Bei strahlendem Sonnenschein geht es ins Schlosshotel Bensberg. Dort erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fahrt eine opulente Kaffeetafel sowie ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Ludwig Sebus wird dabei sein, Jean Pütz, und viele Honoratioren der EhrenGarde. Auch die Heimleiterin des Seniorenzentrums, Gabriele Patzke, sowie der SBK-Geschäftsführer, Otto B. Ludorff, lassen sich diesen Termin nicht entgehen. Sie werden Rolf Stellwag im Laufe des Nachmittags mit einem Sonder-ECHO und einer eigens für ihn angefertigten „Jubiläums-Kappe“ überraschen.

Doch davon ahnt der Jubilar noch nichts. Erst will er dafür sorgen, dass alle pünktlich im Schoßhotel ankommen. Kurz vor der Abfahrt lächelt er mir noch verschwörerisch zu: „Wollen Sie wissen, wohin die nächste Fahrt geht? Da habe ich mir auch schon etwas Tolles überlegt!“ Ob er mir das Ziel tatsächlich genannt hat, wird an dieser Stelle nicht verraten. Fest steht jedoch: Rolf Stellwags 51. Kaffeefahrt ist bereits in Planung.

(Tina Damm)

Handwerkliche Herausforderung in Dellbrück

„Mal etwas schaffen“

„Mal etwas mit den Händen schaffen!“ Dieser Wunsch wurde vor allem von den handwerklich begabten Männern im Seniorenzentrum Dellbrück immer wieder geäußert. Gemeinsam haben die Bewohner des dortigen Wohnbereichs 2 mit Bernd Weidig (Pflege) und Mike Nikolai (Soziale Betreuung) überlegt, wie dieser Wunsch umzusetzen ist.



Ein Paradebeispiel für Teamwork

Eine Wohlfühloase sollte innerhalb des Wohnbereiches gebaut werden, eine gemütliche Ecke, in der man mit Besuch sitzen oder auch alleine Musik hören oder die Zeitung lesen kann. Dann ging es an die Vorbereitung. Über mehrere Wochen wurde gemeinsam geplant. Eine Zeichnung wurde angefertigt, Berechnungen angestellt, Farben ausgesucht und ein Finanzplan erstellt. Der Finanzplan war den Bewohnern sehr wichtig, denn es sollte ja nicht mehr ausgegeben werden, als man hatte. 24 Arbeitsstunden wurden veranschlagt. Gute Planung ist ja alles.

Gemeinsam wurde im Baumarkt eingekauft und dann konnte es endlich losgehen. Beim Umgang mit Bohrma-

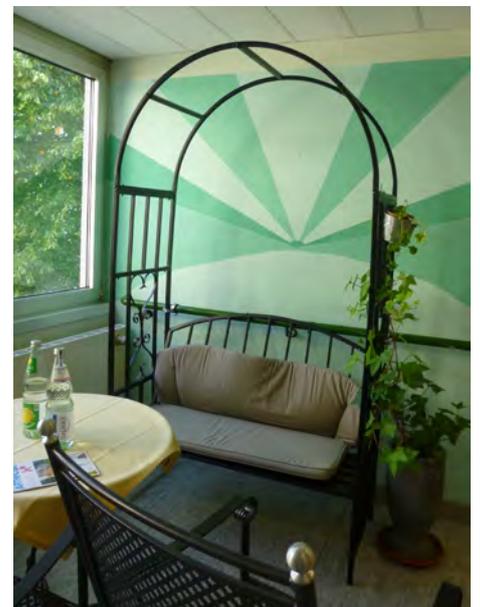
schine, Hammer, Schraubendreher und Farbrolle konnte man deutlichen sehen – gelernt ist gelernt! Solche, schon vor längerer Zeit erworbene Fähigkeiten, gehen auch bei einer dementiellen Erkrankung nicht unbedingt verloren. Andererseits war auch zu bemerken, dass nicht jeder ein Handwerker ist. Die Aufgaben waren klar verteilt und die Arbeitsabläufe abgestimmt. Jeder arbeitete nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Körperliche Einschränkungen wurden mit Willenskraft und guten Ideen wettgemacht, gegenseitige Hilfestellung war selbstverständlich. Mit viel Enthusiasmus wurde gestrichen, gehämmert und geschraubt. Es war schön zu sehen, mit wie

viel Freude unsere Handwerker gearbeitet haben. Die einzelnen Gewerke kamen sich dabei nicht in die Quere. Und im Gegensatz zu vielen öffentlichen Projekten wurden die vorher gemachten Zeit- und Finanzpläne hier genau eingehalten.

Die praktische Umsetzung der Wohlfühloase hat allen viel Spaß gemacht – diese wird nun von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt. Die Wertschätzung der Arbeit ist der größte Lohn für alle Beteiligten. Das Ergebnis kann sich auch wirklich sehen lassen. Herzlichen Dank an Peter Mehlis, Ulrich Weinrich, Kunibert Stefer, Hans Schröder, Mike Nikolai und Bernd Weidig – das nächste handwerkliche Projekt kann in Angriff genommen werden...

(Dorothee Streffer-Glahn)



Das Ergebnis kann sich sehen lassen

Drachen der SBK diesmal vorne dabei

Drachenbootrennen 2015



Mitte Juni war es wieder soweit – das integrative Drachenbootrennen am Fühlinger See fand statt. Am Start waren diesmal 18 integrative Teams, die aus „Spaß an der Freude“ aber auch um den Sieg paddelten. Das Team der SBK-Werkstatt Poll, bestehend aus hauptamtlichen Mitarbeitern und betreuten Beschäftigten, war in diesem Jahr besonders motiviert. Das selbstgesteckte Ziel, das A-Finale zu bestreiten, wurde bravourös erreicht. Am Ende fehlten nur Millisekunden für den Gesamtsieg des Rennens. Der zweite Platz war trotzdem ein toller Erfolg und das Team freut sich schon jetzt auf das Rennen 2016.



Barrierefreier Familienflohmarkt in Longerich

Eine Erfolgsgeschichte

Da die meisten Flohmärkte in Köln und Umgebung nicht barrierefrei und für Menschen mit Behinderungen nicht zugänglich sind, hat das Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti vor drei Jahren dazu beigetragen, selbst einen solchen Markt zu schaffen. Heute ist es ein Erfolgsgeschichte. Von Mai bis September findet monatlich ein Flohmarkt mit Hunderten von Besuchern um die immer restlos ausgebuchten Verkaufsstände an der SBK-Einrichtung in Longerich statt. Quengelnde Kinder sieht man hier nicht, denn der Markt ist für alle zugänglich. Die kleinen Besucher können den Spielplatz nutzen, barfuß auf dem Rasen spielen und das Zusatzangebot (z.B. Zirkus, Ponyreiten) nutzen.

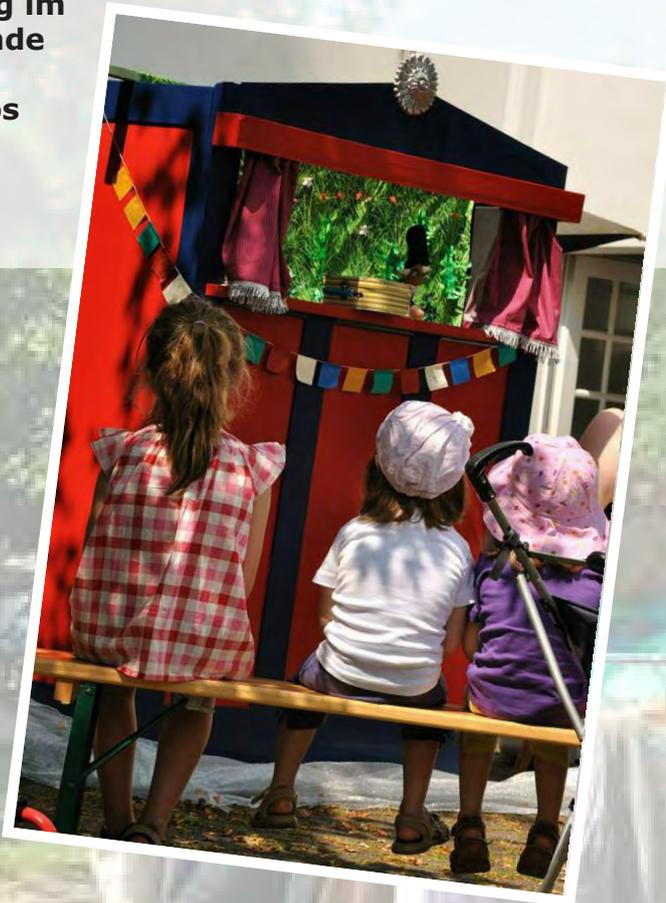


Die nächsten Termine: 9. August und 13. September jeweils von 11 bis 15 Uhr. w



...n mit komplexen Behinderungen nur schwer zu erreichen sind, entschloss sich das ...n zu organisieren. Was am 6. Mai 2012 als Versuch begann, war schnell ein Geheim- ...ber tummeln sich an jedem zweiten Sonntag im ... auf dem circa 40.000 m² großen Außengelände ... barrierefreie Familienflohmarkt trägt seinen ... Rasen spielen oder das wechselnde kostenlos

www.familienflohmarkt-koeln.de



SBK verdoppeln die Zahl ihrer Betreuungsassistenten

Bessere Qualität durch mehr Personal

Aufgrund einer Neuerung des ersten Pflegestärkungsgesetzes des Bundes verdoppeln die Sozial-Betriebe-Köln die Anzahl ihrer in Pflegeheimen eingesetzten Betreuungsassistenten von 35 auf 70. Hierdurch kann die Betreuung der Pflegebedürftigen in den einzelnen Wohngruppen der SBK-Seniorenzentren erheblich verbessert werden.



Die Aufgabe von Betreuungsassistenten ist in erster Linie die Alltagsbegleitung und Freizeitgestaltung mit den Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern. Sie sind in den Wohngruppen als Ansprechpartner präsent und tragen so zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität bei. Die positive Wirkung des erhöhten Personalschlüssels im Bereich der Sozialen Betreuung ist spürbar und wird sowohl von Bewohnerinnen und

Bewohnern als auch von deren Angehörigen sehr geschätzt.

Die erforderliche Fortbildung der überwiegend arbeitssuchenden Mitarbeiter erfolgte und erfolgt weiterhin im betriebseigenen Fachseminar für Altenpflege. Sie besteht aus ca. 200 Stunden Unterricht und vier Wochen Praktikum.

Derzeit findet dort bereits der 5. Fortbildungskurs für Betreu-

ungsassistenten nach § 87b SGB XI statt. In diesem werden Grundkenntnisse zu Themen vermittelt, die auf die Betreuung von älteren Menschen mit einer Demenzerkrankung sowie anderen körperlichen oder psychischen Einschränkungen vorbereiten. Hierzu zählen u.a.

- Kommunikation und Interaktion
- Demenzerkrankung, psychi-

sche und somatische Erkrankungen sowie geistige Behinderungen

- Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung (wie z.B. biografische und Alltagsgespräche, Erinnerungspflege, Spaziergänge, hauswirtschaftliche, kreative und musikalische Angebote, Vorlesen und Gesellschaftsspiele, Begleitung zu Veranstaltungen und Ausflügen)
- Pflege, Pflegedokumentation, Hygiene und Rechtskunde
- Erste Hilfe, Brandschutz
- Hauswirtschaft und Ernährungslehre

Durch die Gesetzesänderung können die SBK aktuell 35 neue Teilzeitstellen mit durchschnittlich 30 Stunden pro Woche einrichten und den betrof-

fenen Menschen so einen (Neu-)Einstieg auf dem regulären Arbeitsmarkt ermöglichen. Der Altersdurchschnitt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der aktuellen Fortbildungskurse liegt bei gut 50 Jahren.

Die meisten Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer kommen aus einer Arbeitsgelegenheit (AGH) und gelten als langzeitarbeitslos. Die AGH hilft dabei, wieder eine nötige Struktur in den Lebensablauf zu bekommen. Beim vorherigen Einsatz im Bereich „Soziale Betreuung“ können dabei schon Erfahrungen im angestrebten Tätigkeitsfeld gesammelt werden. Viele der aktuellen oder zukünftigen Betreuungsassistenten haben zudem während ihrer Arbeitsgelegenheit einen



Ausflüge und Kaffeefahrten gehören auch zum Betreuungsangebot

Aktivierungs- und Vermittlungs-Gutschein (AVGS) genutzt und eine niedrigschwellige Qualifizierung zum/zur Alltagsbegleiter/-in absolviert.

Bei den SBK werden diese AVGS-Kurse von der Abteilung In-Jobs in Zusammenarbeit mit dem betriebseigenen Fachseminar für Altenpflege durchgeführt. Hierbei können alle Interessierte überprüfen, ob eine Tätigkeit im Bereich der Betreuung von pflegebedürftigen Menschen in Frage kommt. Gleichzeitig können sie ihre erworbene Kompetenz und ihr Engagement demonstrieren.



Der hauseigene Garten wird gerne für gesellige Runden genutzt

i **Betreuungsassistentenz**

Fachseminar für Altenpflege
0221 777 55 357;
fachseminar@sbk-koeln.de
www.sbk-koeln.de/arbeitsengagement/ausbildung

Der nächste Lehrgang im Bereich Betreuungsassistentenz beginnt am 23. November 2015. Bewerbungen sind noch möglich.

28. Juli 2015

Die 29. SBK-Schiffstour

Mit knapp 500 Passagieren – davon rund 100 die auf einen Rollstuhl angewiesen sind – am 29. Juli zur diesjährigen SBK-Schiffstour. Dank des Engagements der „Margret Rae“ besondere Ausflug für die Bewohnerinnen und Bewohner der SBK-Seniorenzentren ber



Die Stellvertretende Geschäftsführerin Gabriele Patzke ehrt mit der hundertjährigen Mina Tetem die älteste Teilnehmerin der Fahrt.



- startete die MS RheinEnergie
tz-Wiener Stiftung" konnte dieser
reits zum 29. Mal durchgeführt werden.



Auch Bürgermeister Dr. Ralf Heinen fuhr ein Stück mit und zeigte sich vom logistischen Aufwand der Schiffstour beeindruckt.



Jubiläum I

40 Jahre Fachseminar

1975 wurde in den damaligen „Riehler Heimstätten“ die Krankenpflegehilfeschule in das Fachseminar für Altenpflege umgewandelt. Mechthild Kutscher, die Leiterin des Fachseminars, beschreibt Planung und Durchführung des Jubiläums.

Das Jahr 2015 rückte immer näher und es war klar, dass es ein besonderes Jahr für das Fachseminar sein würde: Wir werden 40! Und das muss doch gefeiert werden! – Oder nicht? Das Team war kontinuierlich mit Abschlussprüfungen, Unterricht, fachpraktischen Unterrichten, Qualitätssicherung, neuen Kursen und vielem mehr beschäftigt. Und Mitarbeiterinnen, die 2010 schon im Fachseminar waren, erinnerten sich noch gut an die viele Arbeit vor dem 35-jährigen Jubiläum. Doch so ein Geburtstag darf nicht sang- und klanglos vorbeigehen. Es wurde ein Festkomitee gebildet: Carmen Nicke, Christine Wahlen und alle Schülerinnen und Schüler sollten beteiligt sein. Die Zeit war knapp geworden, doch die einzelnen Lehrgänge hatten gute Ideen und am Ende haben alle zu einem gelungenen, lebendigen und frohen Fest beigetragen.

Allen einen herzlichen Dank!



Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes (Mitte) gratulierte im Namen der Stadt zum Jubiläum und durfte die große Geburtstagstorte anschneiden.

 www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/ausbildung

Jubiläum II

10 Jahre In-Jobs-Köln

Im Zuge der Arbeitsmarktreform bewarben sich die SBK im Jahr 2005 mit Erfolg darum, Träger von Integrationsjobs (Arbeitsgelegenheiten) zu werden. Ein runder Geburtstag stand also an, der mit den Anleitern in den Einsatzstellen gefeiert wurde. Bei prächtigem Wetter, Grillwurst, leckeren Salaten und Kölsch konnte gemeinsam auf das Erlebte zurückblickt werden.



Annähernd 5.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde den SBK bisher „zugewiesen“, so der Sprachgebrauch. Dabei steht bei einer Zuweisung nicht das Aufnehmen einer Arbeit im Vordergrund, sondern die Wiedererlangung der individuellen Arbeitsfähigkeit. Es geht darum sich an die Bedingung einer Arbeitsstelle (wieder) zu gewöhnen und sich im geschützten Rahmen zu erproben.

Eine große Verantwortung kommt dabei den Anleiterinnen und Anleitern vor Ort zu. Die Checkliste zur Einarbeitung ist nur ein Mittel von vielen, um gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die anstehende Aufgabe im Einsatzbereich zu bewältigen. Auch das Einfordern von simplen Arbeitstufen oder die Übernahme eigenständiger Tätigkeiten gehört mit in den täglichen Dialog mit den „In-Jobbern“.

Rückblickend kann gesagt werden, dass es sowohl für die SBK als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein erfolgreiches Projekt ist. Durch das gute Miteinander sind die SBK als Träger von Integrationsjobs ein verlässlicher Kooperationspartner des Jobcenter Köln geworden und – was am wichtigsten ist – viele Menschen haben hier eine Beschäftigung oder eine Ausbildungsstelle gefunden.

 www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/integrations-jobs



In Riehl lässt sich bereits die zukünftige Farbgestaltung einzelner Häuser erkennen.

Bickendorf – Mülheim – Riehl

Fortschritte unübersehbar

Gleich drei größere Bauprojekte haben die SBK in den letzten Monaten parallel durchgeführt. Zum einen die Generalinstandsetzung der Bickendorfer SBK-Werkstatt für Menschen mit Behinderung inklusive Erweiterung des Sozialtraktes, zum anderen den Neubau von fünf Pflegeheimen am Riehl und eines Pflegeheims am Mülheimer Standort.

Während in Bickendorf schon seit ein paar Wochen die Arbeiten abgeschlossen sind und mittlerweile der Rückzug der einzelnen Fachbereiche erfolgt ist, läuft bei den Neubauprojekten der Endspurt. Sowohl in Riehl wie in Mülheim sollen im Dezember die Bauarbeiten abgeschlossen sein, so dass mit der Möblierung begonnen werden kann. Anfang 2016 werden dann die Bewohnerinnen und Bewohner der alten Pflegeheime sukzessive in ihr neues Zuhause umziehen.



Bald das neue Zuhause von 80 Seniorinnen und Senioren – „Haus 7“ in Mülheim.



Die sanierte Bickendorfer Halle von innen und außen

**Erfolgreicher Abschluss
Fortbildung Deutsch**

Seit April 2013 lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer kleinen Gruppe alles rund um das Thema ‚Deutsch im Pflegealltag‘. Dabei ist richtiges Dokumentieren genauso wichtig, wie die Unterhaltung mit Kollegen und Angehörigen. Stolz nahmen alle ihr Abschlusszertifikat in Empfang.



**Dr. Dormagen-Guffanti I
Freiwilligentag**

30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank für Sozialwirtschaft leisteten ganze Arbeit, als es darum ging, die „Ökologischen Nischen“ des Städt. Behindertenzentrums in Longerich auf Vordermann zu bringen. Es wurde Unkraut entfernt, Beete frisch bepflanzt und ein neues Gewächshaus errichtet. Die Kooperation zwischen den Bankern und dem Behindertenzentrum kam bereits im vergangenen Jahr zustande. Dank der tatkräftigen Unterstützung, sind die öffentlich zugänglichen Nischen auch in diesem Jahr wieder top in Schuss.
> www.oekonischen.de



**Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
Netzwerk für Bocklemünd**



Im Rahmen des Programms „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ wird derzeit unter Federführung der Sozial-Betriebe-Köln im Stadtteil Bocklemünd/Mengenich ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut. Um die „Lokale Allianz“ in Bocklemünd/Mengenich bekannt zu machen, waren die Netzwerk-Gründer in den letzten Wochen regelmäßig auf dem Wochenmarkt im Görlinger Zentrum mit einem eigenen Stand präsent. Mit dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Modellprogramm soll der Alltag von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen dauerhaft verbessert werden.
> Infos zur „Lokalen Allianz Bocklemünd/Mengenich“ unter 0221 777 55 499 oder astrid.naethke@sbk-koeln.de, allgemeine Infos unter www.lokale-allianzen.de.

Dr. Dormagen-Guffanti II

„Essbarer Lachemer Weg“

Die erste Ernte am „Essbaren Lachemer Weg“ konnte bereits eingefahren werden. Hierbei handelt es sich um das neueste Garten-Inklusionsprojekt des Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti. Zwölf große Regentonnen wurden hierfür von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Beschäftigten und Nachbarn zu Pflanzgefäßen für Gemüse und Kräuter umgerüstet.



Das sogenannte „Urban Gardening“ – kleinräumige, gärtnerische Nutzung städtischer Flächen innerhalb der Wohnbebauung – soll Nachbarn und Gäste anlocken, über das Gärtnern in Kommunikation mit den Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu kommen. Ganz wichtig hierbei: Mundraub ist ausdrücklich erwünscht – Kräuter und Gemüse sind für alle zur Verköstigung freigegeben.

Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering Zertifizierung für Sülz



Gute Laune im SBK-Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering in Köln-Sülz. Dieses wurde zertifiziert durch das Institut EQ-Zert auf Grundlage der ISO 9001:2008 für den Geltungsbereich vollstationäre Pflege, Beratung, Hauswirtschaft und soziale Betreuung. Im Rahmen einer kleinen internen Feier ging ein großes Dankeschön an 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit, die mit ihrem engagierten Arbeitseinsatz die Qualität im Seniorenzentrum Sülz hochhalten. Die erfolgreiche Zertifizierung bestätigt ein bei den Sozial-Betrieben-Köln fest integriertes Qualitätsmanagementsystem, das kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Projekt MobiPro-EU

iBienvenidos!

Die beiden Spanierinnen Paula und Sonia haben in einem sechswöchigen Praktikum am Standort Riehl sowohl ihre Eignung für die Altenpflege als auch ihre Deutschkenntnisse unter Beweis gestellt.



Ab Oktober werden sie im Lehrgang 67 im Fachseminar der SBK zu Altenpflegerinnen ausgebildet. Beide freuen sich auf diese Chance die sie ihrer Teilnahme am Projekt MobiPro-EU verdanken. Ziel des Projektes ist es die Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen im EU-Ausland zu reduzieren und dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken.

Evakuierung 2015 Weltweite Schlagzeilen

Die größte Evakuierung in der Kölner Nachkriegsgeschichte im Mai sorgte für ein weltweites Medienecho. So staunte ein SBK-Mitarbeiter nicht schlecht, als er während seines Urlaubsaufenthaltes in den USA im Wall Street Journal auf einen Bericht hierüber stieß.



Wohngruppe Rochusstraße „Gut Holz!“

Bereits im vergangenen Jahr haben Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe Rochusstraße des Behindertenzentrums Riehl den Kegelverein „Rochusstraße“ gegründet. Seitdem treffen sie sich einmal im Monat in einer Gaststätte um gemeinsam ihrem Hobby nachzugehen. In diesem Sommer wurden die Aktivitäten ausgeweitet und die Kegelbrüder und -schwestern unternahmen einen Ausflug. Mit dem Bus ging es in die Eifel zum und mit dem Schiff auf den Rursee.





Übungen für das Training Zuhause

Gesund und beweglich im Alter

Für ältere Menschen, die die Angebote von Sportvereinen oder Fitnessseinrichtungen nicht nutzen möchten oder können, stellt KölnVital an dieser Stelle einige Übungen vor, die in der eigenen Wohnung regelmäßig praktiziert werden können und die dazu beitragen mobil und fit zu bleiben.

Benötigt werden lediglich zwei Stühle, feste Schuhe und Sie sollten sich zweimal in der Woche für circa 20 bis 30 Minuten Zeit für das Training Zuhause nehmen. Neulinge sollten im Vorfeld auch einmal mit ihrem Arzt Rücksprache halten.

Alle Übungen sollen zehnmal wiederholt (je nach Fitness ein oder zwei Durchgänge) und langsam ausgeführt werden. Es kann laut mitgezählt werden, um den Atem zu regulieren.

Viel Spaß wünscht Claudia Mael vom KölnVital-Team

1. Hacke-Spitze am Stuhl

-> Verringert die Sturzgefährdung im Alltag und unterstützt den Venenfluss in den Beinen. An der Stuhllehne festhalten, die Füße hüftbreit auseinander stellen, den Blick nach vorne richten, aufrecht stehen. Langsam auf die Zehenspitzen stellen, kurz halten und langsam wieder die Füße bis auf die Fersen abrollen. Anschließend die Zehenspitzen anheben. Dabei das Gesäß nicht nach hinten strecken.

2. Dips

-> Kräftigt die Armmuskeln, um besser aus dem Stuhl aufstehen zu können. Auf einen Stuhl mit Armlehnen setzen und den Blick nach vorne richten. Die Hände umfassen die Armlehnen, sich langsam hochdrücken, kurz halten, langsam wieder runtersinken. Hinweis: Mit dem Gesäß nicht zu weit hochkommen, die Arme dürfen nicht ganz gestreckt werden, sonst übernehmen die Beine die Arbeit. Schwieriger wird die Übung, wenn man sich zwischendurch nicht wieder hinsetzt.

3. Kniebeugen an Stuhllehne

-> Kräftigt die Oberschenkelmuskulatur, um besser Treppen steigen zu können.

An der Stuhllehne festhalten, die Füße hüftbreit auseinander stellen, den Blick nach vorne richten. In die Knie gehen, dabei das Gesäß weit nach hinten und unten strecken und langsam wieder aufrichten. Hinweis: Zur Sicherheit kann noch ein zweiter Stuhl hinter sich gestellt werden, damit man darauf landet, falls man umkippt.

4. Käfer

-> Stärkt die schrägen Bauchmuskeln für eine aufrechte Haltung.

Sich auf das vordere Drittel des Stuhls gerade hinsetzen, Füße hüftbreit auseinander stellen, die Hände an die Ohren legen. Ein Knie hochheben, den Rumpf drehen und den gegenüberliegenden Ellenbogen Richtung Knie ziehen. Bein absetzen, Rumpf aufrichten und die Seite wechseln.



5. Liegestütze an der Wand

-> Stärkt die Brust- und Rumpfmuskulatur und den Trizeps für eine verbesserte Körperhaltung und damit auch für mehr Sauerstoff in den Lungen.

Sich aufrecht mit hüftbreiter Fußstellung vor eine Wand stellen, Hände etwa schulterbreit auf die Wand ablegen, langsam die Arme beugen und nach vorne sinken, kurz halten und langsam wieder die Arme strecken. Hinweis: Beim Zurückdrücken die Arme nicht überstrecken, das Kinn leicht Richtung Kehle ziehen, damit die Halswirbelsäule nicht überstreckt wird. Je breiter man sich mit den Händen abstützt, desto mehr wird die Brustmuskulatur beansprucht.



Silberdistel TV hat zusammen mit KölnVital Trainings-Videos erstellt. Diese können im Internet kostenlos genutzt werden. Einfach unter [www.youtube.com Silberdistel TV](http://www.youtube.com/SilberdistelTV) in die Suchleiste einfügen.

Gabriele Huser

Entspannen mit Pony ‚Zausel‘

In unserer Interview-Serie sprach Astrid Barkhoff-Cramer diesmal mit Gabriele Huser. Die sympathische Industriekauffrau ist seit März 2015 unter anderem für die Betreuung des SBK-Fuhrparks zuständig sowie für den Einkauf von Büchern, Büromaterial und -technik.

Echo: Frau Huser, was war Ihr Berufswunsch als kleines Mädchen?

Gabriele Huser: „Ich wollte Tierärztin werden.“

Und womit haben Sie dann Ihr erstes Geld verdient?

„Das war in Burscheid als ich mit der Ausbildung zur Industriekauffrau begonnen hatte.“

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job am meisten?

„Die Vielfältigkeit, insbesondere der Kontakt zu vielen unterschiedlichen Kollegen.“

Welches ist in nächster Zeit Ihr wichtigstes Projekt?

„Die Mitwirkung und Organisation der Umzüge in die neuen Pflegeheime.“

Welche persönliche Eigenschaft hilft Ihnen bei der Bewältigung Ihrer Projekte besonders?

„Geduld und Kontaktfreudigkeit.“

Was mögen Sie an sich überhaupt nicht?

„Ich glaube, manchmal bin ich zu selbstkritisch.“

Wie können Sie am besten entspannen?

„Mit Tieren – zum Beispiel

wenn ich mit meinem 23-jährigen Pony ‚Zausel‘ spazieren gehe.“

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Ganz ehrlich: Ich habe lange nicht mehr gelesen, weil ich nicht dazu komme.“

Welche Musik hören Sie am liebsten?

„Alles querbeet – was gerade im Regionalsender des Radios läuft.“

Was ist für Sie Glück?

„Gesundheit und Lebensfreude.“

Was ist Ihre persönliche Leidenschaft?

„Der Umgang mit Pferden.“

Wer ist für Sie die wichtigste Person der Zeitgeschichte?

„Es gibt so viele, ich würde mich ungern auf eine Person beschränken.“

Welche ist in Ihren Augen die unsinnigste Erfindung?

„Das Männerspielzeug Laubsauger.“

Was soll später mal über Sie gesagt werden?

„Man soll an mich denken und einen netten Menschen in Erinnerung haben.“



August – September – Oktober

Eine schöne Zeit...

August

9. August, 11 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Barrierefreier Familienflohmarkt

15. August, 11 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sommerfest

18. August, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag Kölner Alzheimer Forum

23. August
Riehl (Festplatz)
Annafest

September

3. September, 18:30 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Gesprächskreis „Pflegerische Angehörige“

6. September, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

11. September
Riehl (Seniorentreff)
Busfahrt nach Unkel
(Anmeldung erforderlich)

13. September, 11 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Barrierefreier Familienflohmarkt

14. September, 16 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch Forum Sülz
(Anmeldung erforderlich)

19. September, 12 Uhr
Riehl (Seniorentreff)
Oktoberfest
(Anmeldung erforderlich)

24. September
Riehl (Seniorentreff)
Busfahrt zum Hariksee
(Anmeldung erforderlich)

30. September, 15 - 18 Uhr
Riehl (Festsaal)
14. Symposium Kölner Alzheimer Forum

Oktober

1. Oktober, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Gesprächskreis Kölner Alzheimer Forum

1. Oktober, 18:30 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Gesprächskreis „Pflegerische Angehörige“

4. Oktober, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

20. Oktober, 15 - 18 Uhr
Riehl (Festsaal)
Silver Surfer – Markt der Möglichkeiten
(siehe Artikel unten)

25. Oktober, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Senio-Disko (Ü 80 Party)

28. Oktober
Neumarkt
Aktionstag der Aktion-Altenpflege

Montags, 14 - 16 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Café für Menschen mit Demenz
Infos und Voranmeldung:
0221 777 55 499
astrid.naethke@sbk-koeln.de



i Infos und weitere aktuelle Termine unter sbk-koeln.de/aktuelles

20. Oktober: SBK beteiligen sich an Internetwoche

Markt der Möglichkeiten



Die SBK gehören zu den Pionieren wenn es darum geht Seniorinnen und Senioren mit den sogenannten neuen Medien vertraut zu machen und Menschen mit Behinderung den Zugang zu Internet & Co. zu erleichtern. Aus diesem Grund beteiligen sich die SBK auch an der 6. Internetwoche Köln, die vom 19. bis 24. Oktober 2015 von der Stadt Köln und dem Verband der deutschen Internetwirtschaft eco veranstaltet wird.

Am Dienstag, 20. Oktober, stellen die SBK von 15 bis 18 Uhr auf einem „Markt der Möglichkeiten“ im Riehler Festsaal ihr vielfältiges Angebot vor – das Mitmachen ist dabei ausdrücklich erwünscht. Mit dabei sein wird unter anderem der kostenlose Computertreff für Senioren „Später Mausclick“; die Schulungsangebote für Senioren „EDV ab 55“; der erste Seniorensender Deutschlands „Silberdistel TV“. Präsentiert werden zudem die Möglichkeiten der Videotelefonie im Seniorenheim („SenioSkype“), der Einsatz von Tablet-Computern im Rahmen der Sozialen Betreuung, die unterschiedlichen Internetauftritte der SBK, ein „Kino im Konferenzraum“ sowie Wii-Bowling für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht nötig. > www.internetwoche.koeln

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 777 55 301, Telefax 777 55 398, info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für

Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl	
Zentrale	777 55 522
Aufnahme Pflege	777 55 521
Vermietung Seniorenwohnungen	777 55 313
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	
	96 480 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück	
	68 905 - 0
Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering (Sülz)	
	99 21 21 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Buchforst	
	88 997 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Bocklemünd/Mengenich	
	950 333 - 0
Tagespflege	777 55 336
Seniorentreff Riehl	777 55 372
Häusliche Pflege	777 55 500
Kölner R(h)einperlen	777 55 762
Op Jöck	777 55 640
Mobiler Sozialer Dienst	777 55 762
EDV ab 55	777 55 511
Kölner Alzheimer Forum	777 55 522
KölnVital	777 55 738
SenioAss	777 55 499

Menschen mit Behinderung

Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl	
(inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Niehl, Ossendorf)	
Zentrale	777 55 318
Café Cultura	777 55 298
Päd. Werkstatt	777 55 250
Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti	
(Longerich)	
Zentrale	974 544 - 214
Öko. Nischen	974 544 - 213
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	
	96 480 - 0
SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung	
Zentrale/Poll	98 388 - 0
Bickendorf	95 84 42 - 0
Wohnprojekt für Frauen	120 908 - 0
Pers. Budget & seB-Forum	974 544 - 114

Zentrale Angebote/Bereiche

Betriebsrat	777 55 290	Fortbildungsinstitut	777 55 511
Personalabteilung	777 55 307	In-Jobs-Köln	777 55 556
Fachseminar für Altenpflege	777 55 357	Presse	777 55 696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf www.sbk-koeln.de!



Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln

Ehrenamtstag Heumarkt/Alter Markt

Sonntag, 6. September 2015
13 bis 17 Uhr

„Danke für Ihr
wertvolles
Engagement!“



Fatih Çevikkollu
Ehrenamtspace 2015



HÖHNER

Ehrung mit Oberbürgermeister
Jürgen Roters, Fatih Çevikkollu und
weiteren Prominenten

Großes Bühnenprogramm
und Infobörse zum Engagement

Aktionen von Hilfsorganisationen
und Feuerwehren

